



NACHWUCHSKONZEPT

01.09.2023

ZIELE DES VEREINS

- Spieler durch strukturierte Nachwuchsarbeit, Spaß am Eishockeysport vermitteln und damit an den Verein binden
- Spieler für die 1.Mannschaft bestmöglich ausbilden
- Spieler, die aufgrund ihres Potentials nicht im Verein gehalten werden können, sind als Vorbild oder Rückkehrer in den Verein weiterhin wertvoll
- Spieler, die den Sprung in den Seniorenbereich nicht schaffen, können in den Hobbymannschaften, als Zuschauer bei den Spielen oder als Förderer des EHC wertvoll für den Verein sein

WERTE DES VEREINS

- Der Verein toleriert keine Form von Rassismus, Sexismus, Antisemitismus und andere Diskriminierungen
- Der Verein unternimmt präventive Maßnahmen zum Kinderschutz und gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Der Verein engagiert sich in der Dopingprävention
- Der Verein verpflichtet sich zu sportlich fairem Wettkampfverhalten und toleriert kein unlauteres Verhalten im Wettkampf

LEITLINIEN DES VEREINS

BREITE BASIS SCHAFFEN

Die Voraussetzungen für das Niveau der Teams wird bei Spiel&Spaß bzw. der U7 und gelegt. Nur wenn wir dort genügend Kinder für den Eishockeysport motivieren können, hat man eine Chance in späteren Altersklassen auf gutem Niveau arbeiten zu können. Als Richtzahl gilt mindestens 10 Kinder pro Jahrgang bis zum Übergang zur U9 rekrutiert zu haben. Erfahrungsgemäß kommt der ein oder andere später noch dazu, so dass somit eine gute Basis geschaffen ist.

LANGFRISTIG DENKEN

Der EHC Klostersee will und muss alle Kinder "mitnehmen". Die Spieler werden, nach einer ersten „Ausprobierphase“, im Groben von U11 bis zur U20 zusammenbleiben. Jedes Kind das frühzeitig aufhört, erhöht die Gefahr, dass es in späteren Jahrgängen, oft erst ab U15, massive Probleme mit der Spielstärke entstehen. Daher gilt es alle Kinder mitzunehmen, d.h. die Spieler und Eltern zu motivieren, positiv zu kommunizieren und geduldig zu versuchen jeden auf seinem Level abzuholen und zu fördern.

Auch Jahrgangseffekte in Kombination mit der unterschiedlichen psychischen, physischen und sozialen Entwicklung sind zu beachten.

ATTRAKTIVE LIGEN

Der EHC Klostersee muss versuchen Spieler möglichst lange an den EHC zu binden. Dazu bieten wir je nach Kaderstärke, auch zweite Mannschaften bzw. Spielgemeinschaften an. So können wir jedem Spieler die Möglichkeit geben ausreichend Spielzeit zu bekommen.

Bis zur U15 melden wir alle Teams in der höchstmöglichen Klasse und versuchen dazu ein Angebot für die Spieler zu schaffen, die für die Bayernliga noch nicht weit genug sind.

Bei der U17 ist das Ziel in die DNL2 aufzusteigen, da dies, neben einem qualitativ guten Training, ein wichtiger Baustein ist, um Spieler überhaupt im Verein halten zu können. Bei der U20 ist ein Aufstieg in die DNL3 angestrebt.

TALENTENTWICKLUNG

Die Wissenschaft hat bisher kein „Sport Gen“ entdeckt, d.h. es lässt sich kein „Ausnahmetalent“ bestimmen, das später garantiert zu den Besten gehört.

Es gibt physische, psychische und soziale Faktoren, die die Entwicklung verlangsamen oder bremsen, aber diese sind von uns nur in Grenzen zu beeinflussen.

Für die Trainingsarbeit ist dies ein positives Argument. Jeder hat gleiche Voraussetzungen, sofern das Kind bzw. die Eltern mit vollem Engagement dabei sind.

SCHLÜSSELFAKTOREN FÜR DIE ENTWICKLUNG

MOTIVATION DES SPIELERS

Aufmerksamkeit, d.h. folgt der Spieler den Anweisungen und Korrekturen des Trainers und der persönliche Wille („Ich will Eishockeyspieler werden“) sind entscheidende Faktoren. Nur ein Kind, das mit Begeisterung dabei ist und versucht immer 100% zu geben, wird die bestmögliche Entwicklung nehmen.

QUALITÄT DES TRAINERS

Der Trainer nimmt einen wesentlichen Platz in der Entwicklung ein. Ein Spieler kann noch so motiviert sein, wenn die Qualität der Trainingsinhalte oder die emotionale Bindung zu den Spielern nicht gut sind, wird der Lernfortschritt verlangsamt.

UMFANG UND QUALITÄT DES TRAINING

Die Summe der Trainingsstunden in Verbindung mit der inhaltlichen Qualität sind entscheidend für den Fortschritt. Spieler die unregelmäßig bzw. über die Saison seltener ins Training kommen, werden sich langsamer weiterentwickeln.

LEITLINIEN FÜR DIE TRAINER

SPAß AM SPORT ALS BASIS

Kinder entwickeln sich nur weiter, wenn sie mit Freude „Ihren Sport“ ausüben. Zufriedene Kinder machen zudem automatisch zufriedene Eltern. Daher gilt es als Trainer positiv zu kommunizieren und die Trainingsinhalte so zu gestalten, dass alle Kinder mitziehen können und der Spaß, neben der notwendigen „harten“ Arbeit, nicht zu kurz kommt.

INDIVIDUELL AUSBILDEN

Zielsetzung für jeden Trainer ist, dass jeder unserer Spieler am Ende der Saison, unabhängig von seinem Leistungsstand, ein besserer Eishockeyspieler geworden ist. Dazu gehören neben den individuellen Fähigkeiten, Teamdenken und soziale Kompetenzen.

Grundvoraussetzungen:

- Spieler müssen regelmäßig ins Training kommen, ansonsten das Gespräch mit den Eltern suchen, wie eine bessere Anwesenheit erzielt werden kann
- Allen Spielern in den Spielen ausreichend Eiszeiten geben. Nur in Sondersituationen unregelmäßig wechseln.
- Trainingsarbeit möglichst individuell gestalten, damit Kinder die noch nicht so weit sind gefördert werden und Spieler die schon weiter sind, gefordert werden
- Individuelle Gespräche mit Spielern über den Leistungsstand und Möglichkeiten sich zu verbessern

POTENTIAL FÖRDERN

Grundsätzlich können die Spieler, die am weitesten sind, mit Training/Spielen in der nächsthöheren Mannschaft zusätzlich gefördert werden. Es gilt zu beachten, dass dies Konfliktpotential mit sich bringt.

Daher eindeutige Regeln:

- Klare Kommunikation mit den Spielern wer, wann und warum
- Ein „Hochspielen“ ist in Ordnung, sofern die Mindestspielstärke nicht erreicht werden kann, zum Auffüllen des Kaders oder in Sondersituationen.
- Kein älteres Kind soll dadurch benachteiligt werden

SOZIALE KOMPETENZ FORDERN

Ein Respektvoller Umgang der Spieler untereinander und gegenüber den Trainerstab ist Grundvoraussetzung. Egoismus, Arroganz oder Grüppchenbildung sind sofort zu unterbinden. Nur wenn die Mannschaft auf dem Eis und in der Kabine als Einheit auftritt, kann das Potential jedes Einzelnen ausgeschöpft werden

TRAININGSARBEIT

Die Trainingsinhalte orientieren sich an der Rahmentrainingskonzeption des DEB. Trotzdem können und wollen wir unsere bestehende Identität und Idee der Ausbildung beibehalten und weiterentwickeln.

Der EHC Klostersee will für sehr gute Ausbildung der Skating- und Stocktechnik stehen. Im Laufe der Ausbildung wandert unser Schwerpunkt auf Zusammenspiel und kreativem Spiel. Auch der Aufbau eines intakten Teams, das miteinander an einem Strang zieht ist ein wichtiger Baustein.

SPIEL&SPASS - U7

INHALT

Rekrutierung von genügend Kindern. Schwerpunkt ist die läuferische Basisausbildung und der Spaß an der Bewegung mit Schlittschuhen.

TRAININGSSCHWERPUNKTE

LAUFTECHNIK	ZUSAMMENSPIEL	SPIELTAKTIK	ÜBERZAHL	ATHLETIK
STOCKTECHNIK	ZWEIKAMPFVERHALTEN		UNTERZAHL	

ZIEL

Wir müssen möglichst viele Kinder und Eltern begeistern, damit sie sich für unseren Sport entscheiden.

U9/U11

INHALT

Stationstraining mit Schwerpunkt Skating und Stocktechnik. Dazu Spiele, die das Zusammenspiel und Spielverständnis, sowohl offensiv als auch defensiv fördern. In möglichst kleinen Gruppen arbeiten, um Standzeiten zu vermeiden. Individuelles Können sollte im Vordergrund stehen und z.B. lauffreudige Spieler nicht in einem „System“ oder starre Positionen einengen.

TRAININGSSCHWERPUNKTE

LAUFTECHNIK	ZUSAMMENSPIEL	SPIELTAKTIK	ÜBERZAHL	ATHLETIK
STOCKTECHNIK	ZWEIKAMPFVERHALTEN		UNTERZAHL	

ZIEL

Je besser die läuferische und stocktechnische Ausbildung am Ende der U11 ist, desto leichter ist der Umstieg aufs Großfeld. Defizite bei Taktik und Spielverständnis müssen zugunsten einer besseren individuellen Ausbildung in Kauf genommen werden.

U13/U15

INHALT

Eine Einheit pro Woche mit reinem Skating/Skillstraining. Eine Einheit Stationstraining mit Kleinfeldübungen/Spielen. Zwei Einheiten reines Teamtraining für Zusammenspiel und Spielsituationen. Immer Spiele einbauen, die das Spielverständnis schulen. Dazu Schritt für Schritt die Grundlagen der Athletik schulen. Auf dem Eis sollte „Konditionstraining“ in die Übungen integriert werden. Reine Konditionsübungen verschwenden Eiszeit und sind zu vermeiden.

Der gemeinsame Teamgedanke soll sowohl im Training als auch durch Maßnahmen außerhalb des Eises, entwickelt werden.

TRAININGSSCHWERPUNKTE

LAUFTECHNIK	ZUSAMMENSPIEL	SPIELTAKTIK	ÜBERZAHL	ATHLETIK
STOCKTECHNIK	ZWEIKAMPFVERHALTEN		UNTERZAHL	

ZIEL

Neben der weiter wichtigen individuellen technischen Ausbildung ist das Zusammenspiel der zweite wichtige Schwerpunkt im „mittleren“ Bereich. Das Verhalten in der Offensive und Defensive, das Erlernen der verschiedenen Spielposition soll Schritt für Schritt verbessert werden.

Alle fördern, die besten fordern. Es gilt die breite Basis aufrechtzuerhalten und ein Team zu formen.

Die Spieler sollen dazu an die höheren Trainingsumfänge gewöhnt werden und zu kleinen Athleten geformt werden.

U17

INHALT

Das Programm bleibt ähnlich zur U13/U15 mit größerem Focus auf Tempo, Präzision und schnelleres Erkennen der Spielsituationen. Mannschaftstaktisches Training, wie Überzahl und Unterzahl und spieltaktische Schulung nehmen erstmalig einen relevanten Teil des Trainings ein.

Das Athletiktraining ist ebenfalls ein Kernbereich in dieser Altersklasse. Die Spieler haben zum Großteil nun die Voraussetzungen für ein intensives Off-Ice Programm, das umfassend alle Bereiche, also Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit und Koordination schult.

TRAININGSSCHWERPUNKTE

LAUFTECHNIK	ZUSAMMENSPIEL	SPIELTAKTIK	ÜBERZAHL	ATHLETIK
STOCKTECHNIK	ZWEIKAMPFVERHALTEN		UNTERZAHL	

ZIEL

Das Spielen als Team steht im Vordergrund. Taktische Fähigkeiten sollen erlernt werden. Die geschaffenen technischen Fertigkeiten weiter verfestigen und verfeinern, dazu das athletische Potential weiter ausbauen.

U20

INHALT

Der Übergang zum Senioreneishockey beginnt. Neben dem Training auf dem Eis, das im großen Teil Spielsituationen und Mannschaftstaktische Übungen enthält, müssen die Spieler im athletischen Bereich auf den Erwachseneneneishockey vorbereitet werden. Dies ist, neben dem Teamtraining, mit zusätzlichen individuellen Programmen umzusetzen.

TRAININGSSCHWERPUNKTE

LAUFTECHNIK	ZUSAMMENSPIEL	SPIELTAKTIK	ÜBERZAHL	ATHLETIK
STOCKTECHNIK	ZWEIKAMPFVERHALTEN		UNTERZAHL	

ZIEL

Die Spieler ganzheitlich bestmöglich auf den Übergang im Seniorenbereich vorbereiten.

FAZIT

Wir wollen zeigen, dass es für kleine Vereine möglich ist mit den Clubs aus Großstädten und den Traditionsvereinen mithalten zu können und dazu immer wieder den ein oder anderen Ausnahmespieler zu formen.

Langfristiges Ziel ist es, mit selbst ausgebildeten Spielern, in die Oberliga „hineinzuwachsen“.